



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 15.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1911.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Taubenhäus.

Von L. D. Vogler, Kiel, Ohlshausenstr.
(Mit 2 Abbildungen.)

Mit der Freude am eigenen Hause wächst auch das Interesse für die Umgebung, und manchem Vögeliebhaber ist die Unterbringung seiner Vögel ein dunkler Punkt. Es ist gar keine Seltenheit, daß man bei ganz gut aussehenden Häusern sehr primitive Ställe für das Federvieh sieht, meistens sind deren Beläge aus Rittsbrettern mit Drahtzäunung hergestellt. Wenn schon mancher Liebhaber etwas für seine Tiere opfern und diese Stall-

anlagen in Einklang zu dem Wohngebäude bringen möchte, so fehlen ihm meistens die nötigen Fingerzeige und Unterlagen. Diesem Bedürfnis entsprechend, ist das hier abgebildete Taubenhäuschen von Architekt L. D. Vogler in Kiel in geschmackvoller Weise entworfen, dabei das Nützliche mit dem Schönen verbindend, bei nicht allzu hohen Herstellungskosten. Das untere Wasserbassin wird sicherlich den Tauben ein angenehmer Tummelplatz sein und kann durch den Abfluß entleert werden. Während der Unterbau des Häuschens aus massivem Material (Mauerverk) hergestellt ist, wird der obere Teil aus Holzkonstruktion zusammengesetzt. Aber die Einzelheiten sei noch folgendes bemerkt: Der Sockel ist entweder aus Findlingsteinen oder Ziegelsteinen mit weissen Fugen hergestellt. Die Holzteile werden weiß mit farbigen Absätzen gestrichen, das Dach wird mit ölgetränkten eichenen Schindeln bedeckt und die Spitze vergoldet. Das Taubenhäus wird im Grün des Gartens ein farbenfrohes Gesamtbild geben.

man mit einigen Eigelben abzieht. Inzwischen hat man Mohrrüben und Sellerie in ganz feine Streifen geschnitten und in Butter weich gedämpft. Diese Gemüse schüttet man in die fertige Sauce. Man rührt die Seezungen an, gießt die Sauce darüber, träufelt etwas Krebsbutter und etwas Magg's Würze darüber und garniert mit Blättertee-Halbmonden.
A. Nr.
Gebratener Birkhahn mit Morcheln.
Der Hahn wird zum Braten vorgerichtet, nicht

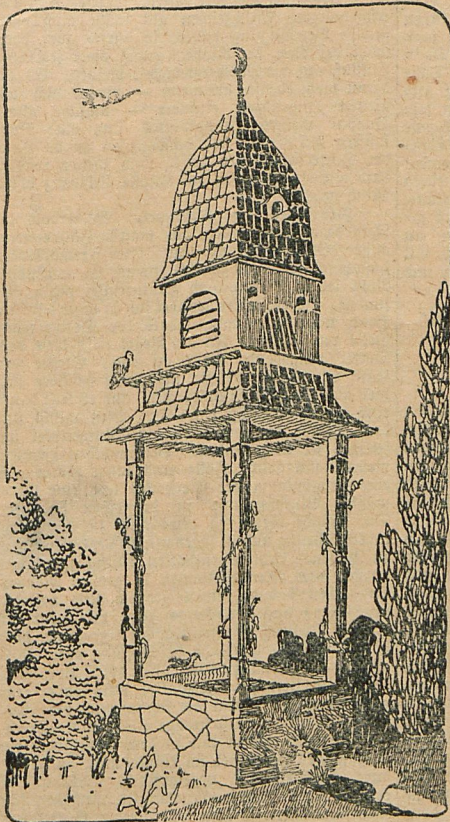


Abbildung 1. Taubenhäus, Gesamtansicht.

Speisen und Gebäck zum Osterfest.

Ostersuppe. Petersilie, Schnittlauch, Melisse, Spinat, Salat und Brennnesselblättchen werden gewaschen und fein gewiegt. Aus einem Löffel Mehl und einem Löffel voll Fett bereitet man eine hellgelbe Mehlschwitze, die man mit Fleischbrühe löst und gut verkochen läßt. Dann schüttet man die Kräuter hinein, läßt alles noch 20 bis 30 Minuten gut durchkochen und berührt die kräftige Suppe mit ein bis zwei Eigelb.

Seezungen auf Kaiser- Art. Die Seezungen werden abgezogen, beschnitten und gewaschen. Man legt sie dann in ein mit Butter ausgestrichenes flaches Weisbrot, gibt einige in Scheiben geschnittene Zwiebeln, einige Petersilienstiele, sowie ein Lorbeerblatt hinzu, bestreut sie mit Salz und gießt Weißwein darüber. Wenn die Seezungen gar sind, nimmt man sie heraus, macht mit dem Fond eine weiße Sauce, die

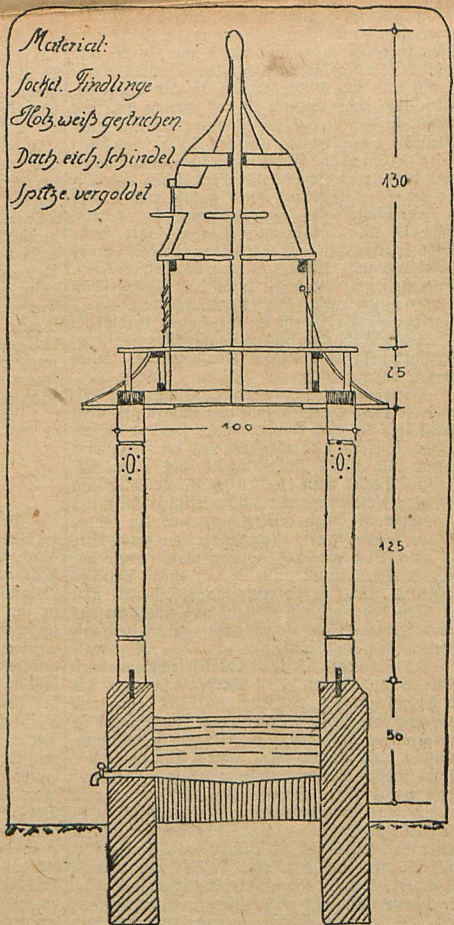


Abbildung 2. Taubenhäus, Durchschnittszeichnung.

gewaschen, sondern mit einem trockenen reinen Leinentuch außen und innen gesäubert, darauf mit Salz eingerieben. Dann umbindet man die Brust mit Speckschleiben und bräunt den Hahn in steigender Butter gleichmäßig von allen Seiten, wonach man ihn unter fleißigem Besäulen und allmählichem Zugießen von etwas Bouillon oder Wasser mit Zufuß von Liebigs Fleischextrakt in etwa dreiviertel bis einer Stunde gar brät. Inzwischen hat man 1/2 l frische Mörseln mehrere Male tüchtig gewaschen und dann in Butter weich geschmort. Vor dem Anrichten gibt man die Mörseln zu dem Brathahn in die Pfanne, gießt ein Glas Madeira daran und bindet mit etwas in Wasser aufgelöstem Kartoffelmehl.

Gedämpfter Fasan. Ein Fasan, der zum Braten zu alt erscheint, wird gerupft, gesenkt und ausgenommen. Dann belegt man den Boden einer Kasserolle mit rohen Schinkenhälften, gibt einige zerschnittene Trüffel, etwas Wurzelweck, zwei Zitronenschleiben, ein Vorbeerblatt, Pfeffer und Gewürzkörner sowie zwei Gewürznelken dazu und legt den Fasan darauf. Nun füllt man 1 l Fleischbrühe sowie ein Glas Weißwein dazu, deckt die Kasserolle zu und dämpft den Fasan bei kleinem Feuer gegen zwei Stunden. Die Brühe wird entfettet und mit etwas brauner Coulis sowie saurem Rahm verdicke. Die Sauce wird über den auf einer Schüssel angerichteten Fasan gegossen, den man mit Kastanienpuree umgibt.

Thüringische Taubenpfanne. Vier junge, fetts Tauben werden gerupft, zum Braten vorgegärtet und gefalzen. Dann nimmt man eine hohe Buntzlauer Bratenpfanne, streicht sie mit Butter aus, streut Reibbrot hinein und belegt den Boden mit feinen Scheiben von durchwachsenem Rauchspeck, ordnet die Tauben sowie Herzen, Magen und Lebern darauf, belegt sie mit Butterflädchen und streut nötigenfalls noch etwas Salz darüber. Nun reibt man von fünf Pfefferkörnern oder Mundebröckchen die braune Hirse ab, quirt 3/4 l süße Milch mit drei Eiern klar, gibt Salz und Muskat daran, legt die Semmel hinein und läßt sie weiden. Danach rührt man die Masse gut durch und schüttet sie über die Tauben, legt Butterflädchen darauf und schiebt die Pfanne in den Bratofen. Nach etwa einer Stunde ist das Gericht gut und kommt in der Buntzlauer Pfanne, die mit einer Serviette verdeckt wird, auf den Tisch.

Ostbraten. Ein fleischiges zartes Kaninchen wird vorbereitet, mehrmals abgewaschen und mit reichlich Speck gespickt. Dann zerläßt man Butter in einer Bratpfanne, gibt das Kaninchen hinein, ebenfalls ein Vorbeerblatt, Pfeffer, Salz sowie einige Zwiebelchen. Speckschleiben werden darauf gelegt und nach Belieben mehrere Wacholderbeeren. Unter fleißigem Begießen wird das Fleisch schön hellbraun gebraten. Ist es ziemlich weich, gießt man ein Glas Rotwein an die Sauce, verdicke sie mit wenig Mehl und kräftigt sie mit Maggi-Würze. Salzkaroffeln oder Kofse, Kompott oder Salat werden dazu gereicht.

Omelette auf Fägarart. Einige Geflügel-Lebern werden unter Beigabe von einigen gebackten Schalotten in einer Pfanne schnell frittiert. Sind sie gar, so werden sie abgeseiht, und der Fond wird schnell mit etwas Kalbsfleischjus bid eingekocht. Dann schneidet man die Lebern kleinwürlig und gibt die gleiche Menge ebenfalls würfelig geschnittener Champignons hinzu, welche man mit der eingekochten Sauce legiert. Nun schlägt man zwölf Eier zu einer Omelette auf, welche man schnell auf heißem Feuer formt, füllt sie mit einem Teil des Ragouts, stürzt sie auf eine lange Schüssel, gibt den Rest des Ragouts oben auf und überzieht das ganze mit einer bid eingekochten, mit Butter aufgeschlagenen Kalbsfleischjus.

Kalte Eierchüssel. 15 Eier kocht man hart, schält und halbiert sie. Dann reibt man die 15 Eigelb mit 125 g Butter zu Drei, gibt nach und nach eine kleine geriebene rohe Zwiebel, 200 g fein gewiegte Sardellen, 100 g fein gewiegten Rauchschinken, 200 g gewiegten kalten Braten, sowie Salz, Pfeffer, Parmesanfäse und so viel Reibbrot nebst etwas süßer Sahne hinzu, daß man eine geschmeidige Farce bekommt. Mit dieser füllt man die Eier und legt sie auf eine flache Schüssel. Nun macht man aus Mehl und Butter eine Mehlschwitze, füllt sie mit Bouillon oder Wasser mit Liebigs Fleischextrakt auf, zieht mit drei Eigelb ab und rührt die Sauce kalt, zuei währenddessen einen Eßlöffel voll Mostich, zwei Eßlöffel voll Salatöl und nach Geschmack Salz, Zucker und etwas Essig hinzu. Mit dieser bläulichen Sauce überzieht man die

Eier und garniert die Schüssel mit frischem Salat und junger Kresse.

Sachertorte. 200 g Schokolade und 200 g Mandeln werden gerieben. 200 g Butter werden mit 200 g gefiebertem Puderzucker schaumig gerührt. Nach und nach gibt man von acht Eiern die Dotter daran, dann die Mandeln und Schokolade, 15 g Stärkemehl und zuletzt den steifen Schnee der acht Eiweiß. In zwei Springformen gefüllt werden die Kuchen eine gute halbe Stunde gebacken. Zwischen diese beiden gebackenen Torten kommt folgende Füllung: 125 g Rahmbutter werden mit 125 g gefiebertem Puderzucker zu Schaum gerührt. 125 g bligen Kakao (Couvverture-Masse) hat man auf dem Herd flüssig werden lassen und gibt ihn sehr langsam unter beständigem Rühren dazu. Auf die Torte kann man einen schönen Guß machen und sie mit eingemachten Früchten hübsch garnieren.

Sandtorte. 1/2 kg Butter und 1/2 kg gefieberter Puderzucker werden zu Schaum gerührt. Nach und nach gibt man acht Eigelb dazu, die abgeriebene Schale einer Zitrone, zwei Eßlöffel Mehl und 1/2 kg Kartoffelmehl, gibt den Schnee der acht Eiweiß dazu und backt die Torte bei nicht zu starkem Feuer zwei Stunden. — Diese Masse kann man auch in drei Teilen backen. Zwei Teile läßt man weiß, unter den dritten Teil mischt man 125 g geriebene Vanillen-Schokolade, zwei Eßlöffel Kakao, die mit zwei ganzen Eiern gut geschlagen worden sind. Zwischen die einzelnen Lagen streicht man etwas Gelee. — Oder man backt sechs bis sieben ganz dünne Kuchen von der Masse, streicht Gelee, Marmelade zc. zwischen die Lagen und einige Eßlöffel Mandelmasse. Diese wird aus abgezogenen, fein geriebenen Mandeln hergestellt, die mit saurem Rahm zu einer geschmeidigen Masse gerührt wurden.

Ostbrötchen. Aus 2 kg Mehl, 1 l Milch, 150 g Butter, 200 g Zucker, fünf bis sechs Eiern, 100 g gewiegten Mandeln, 100 g Rosinen und 80 g Hefe bereitet man einen Teig, welcher in der Wärme aufgehen muß, formt längliche Brote daraus, läßt diese auf einem mit Mehl bestäubten Brett noch kurze Zeit aufgehen, bestreicht sie mit Rahm oder Butter, bestreut sie mit Zucker und backt sie bei guter Hitze.

Osterraden. 1 bis 1 1/2 kg guten, süßen Käsequark (auch weißen Käse benannt) preßt man aus, daß alle wässrigeren Teile abfließen. Dann verrührt man ihn mit sechs Eigelb, einer Tasse Sahne, 180 g gereinigten Korianders, 200 g zerlassener Butter, 125 g Zucker, 125 g geschälten, fein gewiegten Mandeln, der feingehackten Schale einer halben Zitrone oder Apfelsine, einem Eßlöffel Rum, und stellt die Masse hin. Inzwischen bereitet man Hefen- oder Blätterteig, formt daraus einen Kuchen, umgibt ihn mit einem 3 cm hohen Rand, streicht die Quarkmasse auf den Kuchen, gibt geschlagenes Ei darüber und backt den Fladen bei mittlerer Hitze. Auch kann man ihn noch mit Zucker und Zimt bestreuen oder mit Zucker und feingewiegten Mandeln.

Frau Hauptmann Vöttcher v. Hülsen, Baden-Baden.

Kleinere Mitteilungen.

Der Haarwechsel im Frühjahr. Unsere Haustiere machen im Frühjahr einen Haarwechsel durch, der an den Körper erhöhte Anforderungen stellt, mithin größere Mengen von eiweißhaltigen Nährstoffen erfordert. Bei den Pferden ist dieses in um so höherem Maße notwendig, als sie erfahrungsgemäß während des Haarwechsels stets weniger Kraft zeigen und gegen Witterungs- und andere Einflüsse besonders empfindlich sind; zudem fällt in diese Zeit die Frühjahrspaatbestellung und bei den Fohlen meistens auch der Zahnwechsel. Man gebe den Tieren dann kein unzerkleinertes Getreide, sondern quetsche dasfelbe, was man sonst nur hier und da und bei alten Tieren mit mangelhafter Verdauung tut. Namentlich verabreiche man junges Grün, sobald solches zu haben ist. Dasfelbe übt nicht nur auf die Fohlen, sondern ganz besonders auch auf alte Pferde, deren Zähne zum Teil ausgefallen, abgenützt oder krank sind, die daher nicht mehr recht kauen und Rauh- und Krautfutter nur sehr mangelhaft verdauen können, einen ungemein belebenden Einfluß aus, und sie erholen sich dabei zusehends. Namentlich dort, wo Pferde und Kühe während des Sommers auf die Weide gehen, hat die zeitweise Darbietung von

Grünfütter im Stalle ganz besondere Bedeutung, indem dadurch ein allmählicher Übergang zwischen Trocken- und Grünfütterung erreicht wird. Ein plötzlicher Wechsel in der Fütterung hat stets üble Folgen, zum mindesten zeigen sich schwächende Durchfälle. Erkältungskrankheiten entstehen im Frühjahr auch häufig dadurch, daß die Tiere, namentlich die Pferde, aus den dunkelsten Stallungen bei rauhem, schlechtem, regnerischem Wetter ohne gute Kreuz- und Mierendecke ins Freie müssen. Weiß aber wird der Brunnen erst zugedeckt, wenn das Kind extrunken ist, die Pferdebede also aufgelegt, wenn sich die üblen Folgen schon zeigen.

Schweine soll man nie zu früh zur Frucht benutzen, der Eber soll wenigstens acht bis zehn Monate, die Sau wenigstens acht Monate alt werden. Je jünger der Eber, desto mehr muß er geschont werden. Ein gut gehaltener Eber im normalen Alter, also ein Jahr alt, sollte nicht mehr als 70 bis 80 Sauen jährlich decken und nur ausnahmsweise öfter als zweimal an einem Tage zum Sprünge zugelassen werden.

Voran erkennt man gute Milchziegen! Wer sich eine erwachsene Milchziege anschaffen will, möchte schon vor dem Ankauf gerne wissen, ob es sich um ein leistungsfähiges Tier handelt oder nicht. Da aber die Heiligkeit der Richter öfter leider sehr zu wünschen übrig läßt, so muß man das betreffende Tier auf etwaige Milchzehen untersuchen. Letztere sind zwar auch keine untrüglichen Beweise für die Milchergiebigkeit einer Ziege, sie geben aber doch im allgemeinen wertvolle Anhaltspunkte in dieser Richtung. Bei einer guten Milchziege soll der Kopf klein und hornlos sein, überhaupt muß das ganze Knochengestalt leicht und fein, aber proportioniert geblieben sein. Starke Knochen sind Anzeichen für Fleischigkeit. Die Haut des Tieres soll dünn und leicht ver-schiebbar sein; ferner soll das Tier ein weiches, schwachbehaartes Guter, eine gewundene und sehr entwickelte Milchader, sowie einen stark aus-gesprochenen Milchpegel aufweisen. Die Ent-fernung zwischen den beiden letzten hinteren Rippen soll auch als Milchzehen dienen; je größer dieser Zwischenraum zwischen den beiden Rippen ist, einen um so größeren Milchtrag darf man von der betreffenden Ziege erwarten. Mühen nun die erstgenannten Milchzehen als solche auch eine gewisse Berechtigung haben, so dürfte aber doch wohl der Bau der Rippen gewiß ohne jeglichen Einfluß auf die Milchergiebigkeit bleiben. Es ist damit wohl ebenso, als wenn — wie ich mich aus meiner Jugendzeit erinnere — mande alten Bauern meines Heimatortes nur eine Kuh kauften, bei welcher der Schwanz bis an die Knie der Hinterbeine oder, besser noch weiter reichte. Und wie oft hat selbst der längste Schwanz keine Milch gegeben.

Wulfsäden im Sähhnerci. Wiederholt ist schon beobachtet worden, daß man in Sähhnerciern außer dem Eiweiß und dem Dotter Fremdkörper, manchmal sogar ein zweites, kleines Ei, vorfindet. Nicht selten werden auch Blutgerinself darin gefunden. Jeder Dotter befindet sich in einer dünnen Haut, und diese platzt, sobald der Dotter seine Reife erreicht hat. In der Regel reißt diese den Dotter umgebende Haut an einer Stelle, die keine Blutgefäße besitzt; manchmal befindet sich hier aber doch ein Blutabergang, und es tritt dann eine leichte Blutung ein. Das Blut mischt sich dem Dotter bei und wird als Blutgerinsel im fertigen Ei vorgefunden. Bei manchen Hennen mehren sich solche Fälle und lassen dann auf eine Entzündung des Eierstockes und eine über-mäßige Blutausfüllung in denselben schließen. Die Ursache hierzu ist gewöhnlich in allzuweiliger Nahrung und in inogenaunten Legezeitmitteln zu suchen. Letztere enthalten häufig spanischen Pfeffer und Brennesselsamen in großen Mengen und üben dadurch einen großen Reiz auf die Legeorgane aus. Anfangs zeigt sich zwar die erhoffte Wirkung in reichlicher Eierzeugung, doch bald folgt eine gänzliche Erschlaffung oder Blut-abgang bei jedem Eidotter. Vor der Verwendung solcher zweifelhafter Reizmittel muß daher sehr gewarnt werden. Um die Überreizung des Eier-stockes zu heben, muß strenge Diät geübt werden. Im Sommer haben wir in dem Grünfütter ein vorzügliches Heilmittel, im Winter muß ein solches durch Wöhren und vegetabilische Rüdenabfälle ersetzt werden. Wer die Vegetativität durch chemische Kraftfüttermittel fördern will, kann z. B. Hühner's Gulligefütter als Beigabe zum Weichfütter verwenden.

Ziecke.

Hände zu reinigen. Wenn man in Haus und Küche fleißig wirtschafet, läßt es sich nicht vermeiden, daß man von der einen oder anderen Beschäftigung besetzte Hände bekommt. Es gibt aber allerlei kleine Mittel, um manche Flecken ganz zu verhindern, andere abzuwischen. Wer zum Kartoffelschälen das für 25 A käufliche Kartoffelschälmeßer benützt, wird keine häßlichen Finger bekommen und außerdem werden die Kartoffeln noch sehr fein damit geschält. Zum Schälen der Äpfel hat man jetzt auch Ruchmesser aus Stahlbronze, wodurch besetzte Hände vermeiden werden. Wer beim Birnen Schälen häßliche Hände bekommt, wäscht dieselben einfach mit den Birnen-schalen, oder ohne Wasser. Die gefärbten Hände vom Rotkrautschneiden beseitigt man, indem man die Hände mit Apfelschalen abreibt. Hat man nur kleinere Flecken und nicht viel Zeit zum Reinigen, so tut auch das Abreiben mit Wismut, der immer bei der Seife liegen sollte, seine Schuldigkeit. So gibt es gewiß noch manche Hausfrauenkünste, die des Bekanntwerdens wert wären. M. B.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie dieselbe erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Preismarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage breite Beantwortung. Die allgemeine unterstehenden Fragestellungen werden außerdem hier abgehandelt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 100. Wann und wie lege ich Ostferte zwecks Anzucht von Wämen? Fr. B. in D.

Antwort: Die Ausfaat von Ostbaumkernen geschieht am zweckmäßigsten gleich nach der Reifezeit, also im Herbst. Da der Samen aber gerne vor dem Wämen weggesessen wird, muß man ihn dagegen schützen, indem man ihn leicht in Wäme wäscht. Das Vorsetzen verdient indessen den Vorzug. Man geht folgendermaßen dabei vor: Ein lauberes, großer Blumentopf bekommt eine zweifelhafte Bodenfläche aus mäßig feuchtem Sand. Darauf gibt man eine fingerdicke Lage Ostkamen, und dann wiederum Sand. So schichtet man den Samen ein und gibt als Abschluß eine dicke Schicht Sand, deckt eine Steinplatte darauf, so daß Wäme und Wämen nicht daran können, und stellt den Topf in einen kühlen, feuchten Raum. Erndtet der Inhalt schnell aus, dann lege man noch eine Lage Moos darauf, die ständig naß sein soll. In dieser Weise vorgeht, läuft der Samen nach der Ausfaat in kurzer Zeit auf, während das trodene aufbewahrte Saatgut, das im Frühjahr ausgeht wird, oft ein ganzes Jahr liegen bleibt. G.

Frage Nr. 101. Habe vor drei Jahren Himbeersträucher gepflanzt. Diese Sträucher tragen keine Beeren; sie blühen großartig, treiben lauge, dicke Ähren, aber bringen keine Frucht. Woran kann das liegen? B. in S.

Antwort: Das reichliche Blühen und nicht Ansetzen Ihrer Himbeersträucher kann nur auf Trockenheit des Bodens oder auf einen tierischen Schädlings zurückzuführen sein. Sollte der Boden während der Blütezeit trocken sein, so wäre für genügende Feuchtigkeit zu sorgen. Im anderen Falle handelt es sich hier wohl um den Brombeer- und Himbeerstecher (*Anthonomus rubi*), ein schwarzes, etwas glänzendes Kästlerfärfchen. Es legt seine Eier in die Wäme der Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren, sticht dann die Wämensteile an, so daß die Wäme abwelkt und abfällt. Die aus den Eiern entstehenden Larven nähren sich anfangs von den Bestandteilen der Wäme und verpuppen sich später im Boden, wo sie bis zum Frühjahr lagern. Im folgenden Frühjahr entwickeln sich wieder daraus die Käfer. Die beste Bekämpfung besteht im Abwischen der Pflanzen vor und während der Blütezeit. Das Sammeln der abgestorbenen Wämen ist ebenfalls anzuraten. G.

Frage Nr. 102. Ich kaufte Ende Juli 1910 eine sechsjährige Pony-Stute. Nun stellt sich heraus, daß das Pferd trugend ist. Wie muß ich das Pferd halten, woran erkenne ich, daß es bald fohlen wird, wie soll ich füttern und lohnt es, das Fohlen aufzuziehen? R. G. in D.

Antwort: Die Fütterung und Pflege der trächtigen Stute darf keine Änderung erfahren, nur soll das Tier keine schwere Arbeit mehr verrichten. Tägliche Bewegung ist aber notwendig. Das Mähren rüden der Geburt erkennen Sie daran, daß das Futter aufschwillt und Milch absondert. Nach dem Wöhlen erhält die Stute einen kleinen Fischlaß Pater zum Füttern, das Fohlen bleibt bei ihr. Die Aufzucht des Fohlens kann aber nur dann angeraten werden, wenn Sie einen Kasperplatz im Freien haben, auf dem sich Stute und Füllen tagsüber gehörig bewegen können. Im Stalle soll die Muttermilch frei umhergehen; je größer der Raum ist, desto besser ist es für die Stute und das Fohlen. Dr. S.

Frage Nr. 103. Wie verpönet man das in Gasanzhalten erhaltliche Ammoniakwasser zu Düngemitteln, und für welche Pflanzen ist es ratsam? B. in S.

Antwort: Das sogenannte „Gaswasser“ enthält neben einigen anderen weniger wichtigen Substanzen vor allem totes Ammoniak, das aus dem Stickstoff- und Wasserstoffgehalt der Gase entsteht. Es ist landwirtschaftliches Düngemittel ist es einer Jauche von mittlerem Gehalt ungefähr gleich zu setzen. Doch kann es auch Nitrosan enthalten und ist in solchen Fällen mit Vorsicht anzuwenden. Seine beste Verwendung findet das Ammoniakwasser auf Wiesen. Stehen Ihnen größere Mengen davon dauernd zur Verfügung, so ist es empfehlenswert, es auf seine Hauptbestandteile untersuchen zu lassen, damit Sie es jederzeit in der besten Weise verwenden können. E. W.

Frage Nr. 104. Ich bekomme keine Tauben hoch; die Tiere heßen schon zum viertenmal. Sowie die Jungen neu bis zehn Tage alt sind, sterben sie. Der Stall ist rattenfrei; das Futter besteht aus Gerste und Weizen. Es handelt sich um Feldflüchter. Was ist zu tun? K. E. in S.

Antwort: Wenn die unangenehme Erscheinung bei allen Taubenpaaren auftritt, so kann es sich nicht um organische Fehler handeln; vielmehr hängt das Übel dann von äußeren Einflüssen ab. Untersuchen Sie doch einmal die Weiser, ob dieselben auch ungezieferfrei sind; vielleicht füttern Sie auch zu reichlich. Die Tauben werden dann träge und füttern schlecht. Andern Sie einmal die Futterzusammensetzung und lassen Sie die Tauben beweisen, daß sie Feldflüchter sind. Das wird schon helfen. Sollte das Ungeziefer schuld sein an dem Sterben der Tauben, dann müssen Sie gründlich desinfizieren; nehmen Sie mindestens zehnprozentiges Braunsteinpulver, Kupferoxyd und bestreichen Sie damit alle Wände, Weiser und sonstige Utensilien. Vor allen Dingen lassen Sie die Weiden weg. B. E. S.

Frage Nr. 105. Im Garten treten Regenwürmer so stark auf, daß alle Keimen von Sämereien vernichtet werden. Was ist zu machen? K. E. in S.

Antwort: Das Überhandnehmen von Regenwürmern schränkt man dadurch ein, indem man das Land mit Kainit düngt. G.

Frage Nr. 106. Ich habe meine mit Meltau befallenen Stachelbeersträucher kräftig zurückgeschritten, gebüht und die erkrankten Treibspitzen abgeschnitten. Soll ich nun die kranken Sträucher mit einer Lösung von Schwachs Ostbaumtarbolineum bespritzen und evtl. wie oft? G. in S.

Antwort: Jetzt kurz vor dem Ausbruch ist die allerbeste Zeit, Ihre im vorigen Jahre mit amerikanischem Meltau befallenen Stachelbeersträucher mit einer zehnprozentigen Schwefelsäurelösung oder auch Ostbaumtarbolineum zu bespritzen. Dann ist im Monat Mai auf diesen gefährlichen Feind sehr zu achten und die befallenen Wäme nicht zu schneiden, sondern sie hart herunterzuschneiden und mit sechs- bis achtprozentiger Schwefelsäurelösung zu bespritzen. Alles Vogelkittens zu vermeiden. G.

Frage Nr. 107. In meinem kleinen Gemüsegarten gedeihen alle Gemüsearten vorzüglich, nur die Gurken verlangen. Sie wachsen gut, tragen reichlich Wämen, männliche und weibliche, legen aber nicht an. Sobald die Pflanzen zu ranken beginnen, bekommen die Wäme gelbe Flecke, welche sich später braun bis schwarz färben. Die jungen Triebe werden gelblich und vertrocknen. Der Boden ist keineswegs zu feucht, eher trocken; ich habe es aber an Waier und Jauche nicht fehlen lassen. Auch habe ich die Wäme nicht mit Jauche begossen. Frost kommt nicht in Frage. Sollte der Boden zu trocken sein? Ich habe im Nachharnach auf Sandboden die schönsten Gurken gezogen und hier auf dem guten Boden will es mir nicht gelingen. Auch mein Vorgänger konnte nichts erreichen. Wie ist hier zu helfen? Sch. in S.

Antwort: Ihre Gurken sind fraglos vom Meltau oder von der Stammfäule befallen. Meltau entsteht hauptsächlich durch wässrigen Temperaturwechsel, anhaltende Nässe, Nebel. Ist dabei die Temperatur der Luft milde, so tritt die Krankheit um so heftiger auf. Stammfäule entsteht ebenfalls infolge von Nässe. Es zeigt sich an der Pflanze nahe am Boden, oft auch an den Ranken ein faulender Fleck, der schnell um sich greift und die ganze Pflanze zerstört. Ein Heilmittel gibt es gegen diese Krankheit nicht. Wir empfehlen Ihnen die Anschaffung des Buches *Parasit. Die Gurke*. Verlag von F. Neumann, Neudamm. Preis 1,20 M. Sie werden daraus vielleicht lernen, Fehler, die wir von hier aus nicht erkennen können, abzustellen. G.

Frage Nr. 108. Eine Kuh verschlingt gierig alle Kleintierstücker, Rappen usw., deren sie nur habhaft werden kann. Was ist gegen diese üble Angewohnheit zu tun? B. in M.

Antwort: Ihre Kuh leidet an Leucht. Die Ursachen dieser Krankheit liegen meist nur in der Nahrung bzw. im Boden, dem Natronsalz und Kalk fehlen. Besondere tritt Leucht auf, wenn Heu von Moorwiesen, auch meliorierten, gefüttert wird. Sollte das in vorliegenden Falle zutreffen, so müssen Sie die Wämen frühzeitig mähen lassen, den ersten Schnitt an den vorliegenden Stellen zutreffen, so müssen Sie die Wämen frühzeitig mähen lassen, den ersten Schnitt an die Ränder und den zweiten an die Pferde verfüttern. Geben Sie der Kuh täglich zweimal je einen Esslöfel voll Kochsalz und Schlämmkreide oder phosphorhaltenen Futterkalk als Futter. Auch leisten öftere Gießen täglich zwei bis drei Esslöfel folgenden Pulvers recht gute Dienste: Enzian- und Kalmuszugelpulver, von jedem gleichen Teile, längere Zeit gegeben. B.

Frage Nr. 109. Ein zweijähriges Huhn geht seit sechs Wochen sehr oft auf das Nest und gadert lebhaft beim Verlassen desselben. Ein Ei finde ich aber niemals in dem Nestschale vor. Das Tier war ein gutes Legehuhn. Was ist zu tun? B. M. in C.

Antwort: Da die sonderbare Erscheinung schon sechs Wochen anhielt, ist eine Legenot, wobei sich die gleichen Wahrnehmungen zeigen, wohl ausgeschlossen. Da sich auch sonstige Krankheitssymptome nicht zeigen, ist nur eine Annahme gerechtfertigt, daß nämlich das Huhn seine Eier lediglich nach dem Legeakt — aufrüst. Sie überführen sich davon am besten, wenn Sie das Huhn auf dem Neste fangen und auf das Vorhandensein eines legerellen Eies untersuchen. Hat sich die Untugend des Huhns erweisen, so tun Sie am besten, wenn Sie das Tier schlachten, denn sonst kann das Übel auf Ihrem Geflügelhofe allgemein werden. B. E. S.

Frage Nr. 110. Ein Pferd frisst fortwährend Mauerpug und Kies. Was ist zu tun? B. M. in S.

Antwort: Das Pferd darf nur mit Safer, Häffel und Heu gefüttert werden. Es erhält mit jedem Futter einen Esslöfel voll künstliches Karlsbader Salz. Sobald es Grünfutter gibt, muß solches verfüttert werden. Dr. S.

Frage Nr. 111. Mein zweijähriger Kanarienvogel zwifft sich seit einiger Zeit die Federn aus und zerbeißt sie völlig. Was ist dagegen zu tun? B. M. in S.

Antwort: Ein sicher wirksames Mittel gegen diese aus naturwidriger Ernährung entstandene Unart gibt es nicht. Man halte den Vogel sehr sauber, gebe ihm häufig reinen Sand und vermeide, ihm Bekleidung, wie Karriofeln, Kleider, Fleisch usw., zuzuführen. Gelegentlich hat es zum Ziele geführt, wenn man dem Vogel freien Ausflug im Zimmer gewährt; auch das Neiden von Seipia — Nidenschild des Zinnschildes — war hier und da von Vorteil. Eine kräftige, aber dabei der Natur des Tieres entsprechende Nahrung ist Vorbedingung für das Wohlbestehen des Kanarienvogels. Im übrigen wollte Entsender die Antwort der nachstehenden Frage berücksichtigen. B. E. S.

Frage Nr. 112. Mein Kanarienvogelchen verliert die Federn. Wie ist dem abzuwehren? B. M. in S.

Antwort: Das Abwählen Ihres Vogels kann die Folge naturwidriger Ernährung sein, aus Ernährung oder Futterwechsel während der Winter entstanden oder endlich auf der Haut des Vogels infolge von Ausdehnung sein. Erst wenn die Ursache festgestellt, läßt sich mit Aussicht auf Erfolg eine Stellung versuchen. Bei ungewöhnlicher Ernährung — der Vogel ist entweder sehr fett (Wach!) oder ungewöhnlich mager (milde, schlaffe Haut) — wird eine kräftige, aber naturgemäße Nahrung bei zeitlicher Reinigung, ausgiebiger Bewegung und täglichem Baden in temperiertem Wasser bald den gewünschten Erfolg zeitigen. Da die Aufnahme von Kochsalz in die Nahrung unterbietet und Federn ausfallen läßt, so darf solches in keiner Form — also auch nicht durch menschliche Speisen — dem Tier zugeführt werden. Hat sich der Vogel während der Winter erkalte, so halte man ihn längere Zeit im warmen Zimmer (20 bis 25° C) bei hoher Luftfeuchtigkeit und gewöhne ihn nach Heilung nur ganz allmählich an die gewöhnliche Temperatur. Sind keine Hautschmarotzer die Ursache des Federausfalls, so erkennt man das bald an schuppiger Haut, die auch zuweilen mit Schorf bedeckt ist. Abhilfe schaffen meist Bäder in temperiertem Wasser, dem einige Tropfen Glycerin zugefügt sind. Hierbei sorge man für Luftentzug in feuchter Wärme. Erfolgt eine Heilung dabei nicht, so schlage man folgendes Verfahren ein: Man bespinne die nackten Stellen mit Zerubbalsam, am nächsten Tage mit verdünntem Glycerin, und am dritten wäscht man die Stellen mit Seifenwasser mittels eines weichen Pinsels ab. Man wiederhole je nach Bedarf dieses Verfahren 8 bis 14 Tage lang. — Ruft sich der Vogel die Federn selbst aus, so können die eben erwähnten Schmarotzer oder eine durch zuwiderartige Ernährung entstandene Unart dafür verantwortlich sein; für den letzteren Fall ist die Antwort der vorstehenden Frage zu berücksichtigen. B. E. S.

Frage Nr. 113. Können Gänse, Enten und Sühner in derselben Brutmaschine zu gleicher Zeit erbrütet werden? B. in S.

Antwort: Eier von Sühnern und Waigergelügel können nicht gut zusammen ausgebrütet werden, da die Temperaturerfordernisse in den späteren Wochen erheblich voneinander abweichen; dagegen lassen sich Enten- und Gänseeier gut vereinigen. Die Bereinigung der Sühner- und Gänseeier in einer künstlichen Glude würde auch viel Schwierigkeiten bereiten. B. E. S.

Frage Nr. 114. Johannis- und Stachelbeere Wein liegt seit Herbst 1909 auf Käffen. Der Wein ist blaut und gut im Geschmack, aber stöckig. Was ist dagegen zu tun? E. G. in S.

Antwort: Die betreffenden Weine haben jedenfalls etwas sehr feil gelagert. Ein Fehler ist es aber nicht. Wenn die Weine sonst gut und klar waren, so ist weiter nichts zu tun als abzuwarten. Die Floden setzen sich von selbst nieder oder lösen sich auf, der Wein wird bei zunehmender Wärme vom selbst wieder klar; dann muß er aber umgelft werden, um den Erub entfernen zu können. Der Wein kann auch sofort auf Kläden gegossen werden. Zur Verbungung ist mitgeteilt, daß in einzelnen Betrieben diese Weine, welche im Winter zum Versand kommen, erst der Kälte ausgesetzt werden, um zu prüfen, ob sie standhalten und um sie sicher zu machen. B.



Keine billigen Getreideabfälle

enthalten Spratt's Geflügel-, Kückenfutter und Crissel, wie die vielen billigen Nachahmungen.

Keine schädlichen Gewürze

sind in Spratt's Fabrikaten enthalten. Man verlange deshalb stets Spratt's Fabrikate in Originalpackungen. 50 kg Mk. 20,- und 26,-, 5 kg Mk. 2,10 und 2,70 ab Fabrik.

Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 129.

Das Geheimnis

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammelweiche Haut und blendend schönen Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul. à Stück 50 Pfg. i. all. Apotheken, Droger. u. Parfüm.

Umsonst u. postfrei versende ich meine neuesten Saatgut - Preisverzeichnisse über Original-

Friedrichswerther Futterrübensamen „Zuckerwalze“, Möhren- u. Kohlrübensamen, Saat-Hafer, Weizen, -Bohnen und -Kartoffeln.

Über die charakteristischsten Eigentümlichkeiten dieser durchgängig höchst ertragreichen und widerstandsfähigen Produkte nur eigener Züchtung gibt meine Zeitschrift, Friedrichswerther Monatsberichte, Blätter für Tier- und Pflanzenzucht! Auskunft, welche ebenfalls kostenlos verschickt wird. Obgenanntes Saatgut ist zu Originalpreisen durch meine Vertreter und Wiederverkäufer sowie direkt zu beziehen.

Domäne Friedrichswerth 236 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

Bruch heilbar

auf naturgemäßem Wege, ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einspritzen, ohne Berufserstörung. Ärztliche Spezialbehandlung für Bruchleidende. Berlin N., Oranienburgerstrasse 22p. Täglich 10-1 (ausser Freitag). Literatur und Atteste Gebühler kostenfrei.

Alle Wollschachen Schafwolle usw. werden, Herren- u. Damenkleiderstoffen, Schlaf- u. Pferdedecken billig umgearb. Winter gratis und franco.

Woll-Manufaktur Wilh. Muth, Schöten 13 (Hess.).

ff. Pfäumen

muss, bis eingedocht, Bestreuer, br. 10 Pfd. M. 1,90 Stück, netto 30 " 4,50 Pfd., 100 " 14,- ab hier, inkl. gegen Nachn. Preisliste frei. (85)

Curt Rabe, Magdeburg 88, Wolfteich 12 c.

Vitel.

Diätetisch physiologische Nahrungsmittel, ärztlich empfohlen bei Nervosität, Aufgereiztheit, Schlaflosigkeit, Zittern, Augengefühl, Mattigkeit etc. Preis 3 Mk. 6 Stück für nur 15 Mk. General-Deput: Kronen-Apothekeschmiederei Nr. 318, Glt.

Musik-Haus

Hermann Klaassen in Prenzlau M 684
Drachinkatalog 400 Seiten stark umsonst u. postfrei

Extra starke Echte Hienfong-Essenz

(Destillat) à Dtz. Mk. 2,50, wenn 30 Flaschen Mk. 6,- portofrei. Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Guter und billiger Brotbelag

F. F. Pflaumenmus	
brutto za. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 1,95
" " 20 " Emaille-Kochtopf	" 2,15
" " 28 " Emaille-Eimer	" 4,-
" " 36 " Emaille-Wanne	" 5,25
" " 56 " Emaille-Wanne	" 9,25
" " 64 " Emaille-Küchenschüssel	" 5,80
" " 19 " Emaille-Schmortopf	" 4,-
" " 34 " Emaille-Schmortopf	" 5,50
netto 40 " Holzkübel	" 5,40
60 " Holzkübel	" 7,80

F. F. Kunsthonig	
brutto za. 10 Pfd. Emaille-Eimer	M. 2,50
" " 10 " Emaille-Kochtopf	" 2,55
" " 10 " Emaille-Kaffeekanne	" 3,-
" " 34 " Emaille-Eimer	" 7,50
netto 50 " Holzkübel	" 12,13

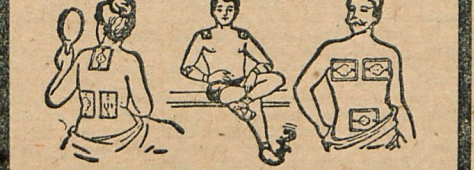
F. F. Kaiser-Speise-Syrup	
brutto za. 10 Pfd. Blech-Eimer	M. 2,10
Garant. reiner Bienenhonig	
brutto za. 10 Pfd. Blech-Eimer	M. 6,15
F. F. Rübensaft 10 Pfd. Blech-Eimer M. 2,-	
Harzkäse hochfein, 100 Stück - Kiste M. 2,50	

Preise ab hier unfrankiert. Gefäße frei. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Bei Bestellung von M. 30,- an 8% Extra-Rabatt.

E. Henkelmann Magdeburg 607 Postfach 164

Tausenden ist geholfen worden bei RHEUMATISMUS

Hüftweh, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten Bensons-Pflaster der Firma Seabury & Johnson.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Anlegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte Bensons-Pflaster, welches von vielen tausend Ärzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: Bensons-Pflaster der Firma Seabury & Johnson, und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken.

BENSONS PFLASTER
Hamburg 27, Holzbrücke 7-11. Preis Mk. 1,10.

a. garantiert bestes Samen, grün u. kräftig, vom Samenbeiz, Zeilen 70, 90 u. 1.-, und Fortpflanzung u. Ackerfasanen nach Abereint. gibt ab G. Dehaz, Seiffa 8. Liebenwerda.

Bestellen Sie wichtige Beschreibungen gratis und franco durch Hehr. Küppers Nachf., Köln am Rhein SW. 645.

Wetter Herr!

Mein alter Bekannter stellt sich durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geholt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.
Mödrert, 8./11. 06.

R. Schulz.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Gelenken, Rücken und Hüftenleiden angewandt und ist in Dosen à Pkt. 1.15 und Pkt. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schulz & Co., Weinbilla-Dresden. Fälschungen weist man zurück.

Totenkopf-Ring, Silber Brillant od. Cap. 125,-, Gold 133,-
mit Smilli-Brillant od. Cap. 175,-, Gold 4,50.
Silberne Uhr- u. Rasier-Ringe St. 1.50 Gold- u. Silber- u. Rasier-Ringe von 95 Pfd. an. Neue Uhr. Preisliste über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis und franco. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Gegen Katalog. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Packung extra. Umfr. bis genant.
Hugo Pinus, Hannover 37.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. Tabakspitze umsonst zu 9 Pfd. mein berühmter Förster-Tabak für 4,25 franko. 9 Pfd. Pastorentabak. Preise kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pfd. Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 franko. 9 Pfd. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pfd. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.
E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik. Weltrup. (14)

Cacao

Sofort Feuer ohne Zündhölzer hat jeder mit meinem Taschenfeuerzeug. Daselbe ist fein vermischt **nur 70 Pfg.** (Porto extra). 1200 u. 30 Pfd. mehr. Durch Bierlieferung, die 20 Pfd. springt der Deckel in die Höhe, und man hat sofort Licht, durch Niederdrücken des Deckels erlischt dasselbe. Der Docht wird mit Petroleum angezündet. **Neuester Hauptkatalog** laufender Artikel sofort gratis und franco an jedermann. **Emil Jansen**, Maschinenfabrik **Wald 32** bei Solingen.

Bart- u. Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier

einzig und allein erhältlich bei **Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. Nr. 251** befördert in kürzester Zeit Bart- u. Haarwuchs, letzteren auch bei Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts Besseres als Cavalier. Fortwährend unaufgefordert eingehende Dankschreiben, wie z. B. folgendes:
„Teile Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen scheinbar Schnurrbart und Bart bekommen habe.“
Folk B. . . r. Rathenhausen.“
beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren, aber auch wertlosen Mitteln zu vergleichen ist.
Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück und erkläre ich, dass ich **ausserdem 1000 Mark Belohnung** demjenigen sofort in bar zu zahlen bereit bin, der mir auch nur einen einzigen Fall nachweist, in dem ich mich mündlich oder schriftlich gewandelt habe, bei Nichterfolg das Geld zurück zu zahlen. Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware. Preis pro Dose mit Garantiechein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark. Porto extra. Bei 2 Dosen portofrei, bei 3 Dosen eine vierte gratis.

Applung!
Sie werden zu Coupletten. Trinken Sie von heute ab **Mügel-Tea**, und Sie werden schlank wie eine Zanne. Preis 2 Mk. 3 Stück für nur 5 Mk. 60. Best. Franz, Calchapp, Hamm. Jugl. 22. General-Deput: Kronen-Apothekeschmiederei Nr. 318, Glt.

20 Willkuren direkt u. unbedenklich, à Tausend M. 0,80-1,00, sowie alle Fortpflanzung u. Samen, nach Preisliste, äußerst billig, empfiehlt **Eduard Andrack, Seiffa 8. Liebenwerda.**

reicht gegen Ratenzahl, an jedem Freitag u. Sonntag die 6. Jahrb. bester Biere G. Gründler, Berlin 80. 478. Telefon Nr. 165 a. Preis: erst bei Auszahlung. Größter Umsatz seit Jahren. (82)

300 Sorten Harmonikas!
Rabatt - Bestellkarten

Wolf & Comp. Harm.-Fabrik Klingenthal Sa., Nr. 673. Laufende amt. begl. Verzeichnisse! Großer Katalog über ca. 1000 Instrumente an jedermann umsonst.

7 Meter Damen-Stoff oder 9 1/2 Mtr. Herrentoff lief. gegen 3/4 Bld. alte wolkene Strickwaren wie Strümpfe etc. unter billigerer Abzahlung. Umfr. gratis und franco.
Baum & Co. Schöten 18 über Weitzen.

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst brieflich mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde.
Carl Bader, Illertissen bei Neu-Ulm, Bayern.

garantiert rein, im Geschmack pikfein, 1/2 Kilo von Mk. 1,20 an 1/2 Kilo Mk. 6,- portofrei
Cacao-Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Für die Redaktion: Vodo Grundmann, für die Anzeigen: Rob. Neumann, Druck: Neumann, Neudamm. - Verlag von Eduard Neudamm, Berlin, Weg. Gallie.